

Stefan Grob
Falkensteinstr. 52
9000 St.Gallen

Stadtparlament
Rathaus
9001 St.Gallen

St.Gallen, 19. März 2019

Einfache Anfrage:

Umweltfreundliches Streumittel für die Stadt St.Gallen?

Um die rund 240 Kilometer Strassen- und Wegnetze der Stadt St. Gallen vor Schnee- und Eisglätte zu bewahren, wird am häufigsten Salz oder Splitt eingesetzt. Dass Streusalz auf die Natur eine schädliche Wirkung hat und auch für Schäden durch Korrosion an Fahrzeugen, Geräten und Brücken verantwortlich sein kann, ist längstens bekannt.

Die Stadt St. Gallen versucht bereits getreu dem Motto «So wenig wie möglich, so viel wie nötig» einen differenzierten Winterdienst zu betreiben, um die Umweltbelastung gering zu halten. Dennoch werden jedes Jahr grosse Mengen an Salz und Splitt gestreut.

Streusalz gelangt mit dem Schmelzwasser in die Kanalisation und damit in die Gewässer und in das Grundwasser. Das Salzwasser, das an den Strassenrand gestreut wird, versickert und schädigt die Wurzeln der Sträucher, Blumenrabatten und Bäume, die die Strassen säumen. Besonders empfindlich sind Linden, Ahorne, und Rostkastanien.

Für die Herstellung von Streusplitt braucht es viel Energie. Am Ende des Winters muss es wieder aufgewischt und danach gereinigt werden, weil es über den Winter Schadstoffe wie Gummiabrieb und Schwermetalle vom Verkehr annimmt und danach sogar zu Sondermüll deklariert werden muss. Ausserdem werden die Pfoten von Haustieren verletzt.

Eine umweltfreundliche Alternative bietet z.B. ein Produkt namens «Stop Gliss Bio», welches das Strassenbauamt der Stadt La Chaux-de-Fonds entwickelt hat. Es

kommt vor allem für Trottoirs, Fussgängerzonen, Parks usw. in Frage. Dieses Streumittel, das aus Holzschnitzeln besteht, wird mit einer Sole (Magnesiumchlorid) imprägniert (ca. 3% Gewichtsanteil). Es ist pH-neutral und demnach nur schwach korrosiv, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt werden damit stark begrenzt.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

- Wie sehen die aktuellen Zahlen zum Winterdienst in der Stadt St. Gallen aus bezüglich Salz- und Splitt-Verbrauch? (Durchschnittsmengen an verwendetem Salz, Splitt pro Winter, usw.)
- Woher kommen Salz und Splitt? Wo und wie wird Splitt im Frühling entsorgt?
- Welche Strategie verfolgt der Stadtrat in Sachen Winterdienst bezüglich Energieziele, Ökologie und Nachhaltigkeit?
- Welche Alternativen zu Salz und Splitt wurden für die Stadt St.Gallen schon geprüft, mit welchen Resultaten?
- Welche Massnahmen werden getroffen, bzw. sind in Planung, um die Umweltbelastung durch Salz und Splitt weiter zu reduzieren?
- Wie steht der Stadtrat zu einem Pilotversuch mit alternativen Streumitteln, z.B. für Parks oder Gehwege?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Fragen.


Stefan Grob, Stadtparlamentarier CVP